

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Egr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Richter und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Preussischen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 300.

Halle, Dienstag den 22. December  
Hierzu eine Beilage.

1840.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal des kommenden Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1840.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Dec. Se. Majestät der König haben dem Kronprinzen von Dänemark Königl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Regierungsrath und Professor an der Universität zu Königsberg, Dr. Losbeck, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Appellationsgerichts-Chef-Präsident, von Frankenberg-Ludwigsdorff, ist von Posen hier angekommen.

Das Militair-Wochenblatt enthält unter dem 22. Nov.: von Doyen, General-Lieutenant, als General der Infanterie in den aktiven Dienst wieder aufgenommen.

Aus Preußen, d. 10. Dec. Die Unterhandlungen der Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten nähern sich ihrem Ende. Die Grenzen und Abmarkungen des bisherigen deutschen Zollvereinsgebietes werden keine bedeutenden Veränderungen erfahren, indessen auf einer Strecke im Westen, längs der hannoverschen Grenze, hoffentlich eine bessere Abrundung bekommen, durch Aufnahme des Lippe-Deimoldischen Fürstenthums und der kurhessischen Grafschaft Schaumburg in den Zollverband. Die von beiden Seiten gewünschte Vereinigung des hannoversch-braunschweigisch-oldenburgischen Zollvereins mit dem deutschen, dürfte noch immer blos Wunsch bleiben, auch die beiden mecklenburgischen Großherzogthümer werden dem Vereine nicht beitreten. — Wegen des verschiedenen und oft wechselnden Courses der Goldmünzen in den einzelnen Zollvereinsstaaten, dessen Nach-

theil für das Publikum in der neuesten Zeit besonders fühlbar geworden ist, ist der Plan im Werk, eine Vereinsgoldmünze zu schlagen, die in sämtlichen Staaten des Zollverbands zu gleichem Preise angenommen werden soll. Es sind die einzelnen Regierungen um Mittheilung ihrer Ansichten über diesen Gegenstand angegangen worden. — Die Zollvereinigung selbst soll aus Neue durch gemeinsamen Beschluß auf weitere 8 Jahre gesichert sein, und es darf wohl aus diesem Beschluß gefolgert werden, daß die bisherige Zollvereinigung auch nach Ablauf dieser 8 Jahre fortbestehen werde. — Für die deutsche Zuckersabrikation ist es wichtig, daß, wie man behauptet, der früher mit ihrem Nachtheil abgeschlossene Vertrag mit Holland nicht wieder erneuert werden soll. — Zwischen Preußen und Kurhessen ist eine Uebereinkunft geschlossen worden, wornach letzteres die Theilung des Thalers in 30 Theile, d. i. das preussische Silbergroschensystem für die in seinem Lande kursirende Scheidemünze annimmt und die im Umlauf befindlichen bisherigen silbernen Scheidemünzen — die hessischen Groschen und 2 Albusstücke einzieht und in Silbergroschen umschmelzen und umprägen läßt. Auch mit andern norddeutschen Regierungen sind Unterhandlungen zu gleichem Zweck angeknüpft, so daß der Zeitpunkt nicht fern erscheint, wo die Silbergroschen als allgemeine Scheidemünze in einem großen Theile von Norddeutschland gelten werden.

## Türkei.

Alexandrien, d. 28. Nov. In Folge der Uebereinkunft zwischen Mehmed-Ali und dem Kommodore Napier wird heute Sami-Bei mit einem Offiziere des englischen Generalstabs

auf dem Dampfschiffe Stromboli nach Syrien abgehen, um Ibrahim-Pascha den Befehl zur Räumung Syriens zu überbringen. Die türkische Flotte wird in den Stand gesetzt, damit sie gleich nach dem Eintreffen der Ratifikationen des Vertrags ausgeliefert werden kann. Kommodore Napier bleibt so lange

hier und läßt einen Theil seines Geschwaders im Hafen selbst vor Anker gehen. Der Kommodore und der Pascha, sind bereits so gute Freunde geworden, daß dieser heute die ganze Garnison sammt der Nationalgarde vor dem Kommodore soll exerciren lassen.

**Kunst-Nachricht.**

Heute, Dienstag den 22. December.  
Versammlung der

**Sing-Akademie**  
im kleinen Saal des Kronprinzen.  
Der Vorstand.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Verwandten und Freunden hiermit die ergebene Anzeige, daß meine Frau Auguste geb. Biermoris am 16. d. M. glücklich von einem munteren Mädchen entbunden wurde.  
Der Kaufmann Karl Stracke.

Die heute Vormittag halb elf Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Sohne zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

Brachwitz, d. 20. December 1840.  
F. A. Guerike, Pastor.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Windmühlenbesizer Donack in Zaugwitz beabsichtigt, auf einem von dem Gastwirth Gläser erkaufenen 2 Morgen enthaltenden in der Feldwanne Klinkenberg belegenen Ackerstücke in Trebiger Flur, welches südlich von der Magdeburg-Leipziger Chaussee, westlich und nördlich von Gläsersehen und östlich von Naunachbarschen Ackerstücken begränzt wird, eine Dackwindmühle zu erbauen. In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fodere ich Alle, welche gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. April k. J. bei mir anzumelden.

Alle desfallige Eingaben müssen auf einem Stempelbogen von 5 Egr. geschrieben werden.

Später eingehende Reclamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 29. October 1840.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

**Bekanntmachung.**

Es sollen

den 6. Januar k. J.

Vormittags 11 Uhr in dem ehemaligen Fritschschen Gasthose zu Burgsdorf einige Dienentfede gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Amt Helmsdorf, den 15. Dec. 1840.

Freiherrl. von Kerffenbrock'sches  
Partimonial-Gericht.

Conto-Bücher sind vorräthig und werden auf Bestellung von liniirtem Papier gefertigt bei  
Carl Haring.

Eine neue Sendung von  
**englischem Steingutgeschirr**  
empfangen

**Spieß & Schober.**

Abgekochten Schinken, geräucherte Schinkenwurst empfiehlt S. Eppner.

Geschabte Cervelatwurst, Trüffelwurst und Zungenwurst empfiehlt  
S. Eppner.

Sehr delicate Röstwürste, Knoblauchwürste und Knackwürste, Pöckelknochen und Pöckelfleisch, von allen Sorten geräucherte Waaren empfiehlt  
S. Eppner,  
Schweineschlächter.

In meinem Laden in den Neunhäusern und in meiner Wohnung auf dem kleinen Schlamme No. 972.

Ausgezeichnet fette holländische und Emdner Häringe bei

**G. Goldschmidt.**

Engl. Häringe, sehr fett und schön, in Tonnen, Schocken und einzeln billigt bei

**G. Goldschmidt.**

Sehr fetten ger. Lachs, Astr. und Hamburger Caviar bei

**G. Goldschmidt.**

Grüne spanische Weintrauben bei  
**G. Goldschmidt.**

Die außerordentliche Vorstellung von betriebsamen Flöhen aus London ist noch für vier Tage im Gasthof zur Stadt Zürich von Morgens 10 bis 7 Uhr Abends zu sehen. Eintrittspreis 7 1/2 Egr., 4 Personen zusammen 20 Egr.

Programme der Vorstellung sind gratis an der Kasse zu haben.

**L. Bertolotto.**

Ein thätiger, routinirter Handlungs-Commis sucht zum 1. Januar oder April k. J. ein anderweitiges Engagement und bittet hierauf achtende Herren Prinzipale Adressen sub A 54. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Genues. Citrouat empfiehlt  
**J. A. Hering.**

Die allerneuesten seidenen Schürzen mit und ohne Kanten, sowohl für Damen als Kinder, empfiehlt in schönster Auswahl  
E. Tausch, Brüderstraße.

Auch ohne besondere Ankündigungen verkaufen wir Materialwaaren stets in bester Güte zu den in diesen Blättern ausgebotenen und zum Theil noch billigern Preisen.  
Die Kaufleute und Materialwaarenhändler in Halle.

Alle Sorten Häringe, wie immer angezeigt werden, sehr billig in der Häringshandlung bei Volke.

Billiger Ausverkauf von Spielwaaren in Blech, Zinn und feine lackirten Sachen, um schnell damit zu räumen, bei A. Necke in der Rathswaage.

Eine schöne Auswahl in Blech, Messing, fein lackirten Waaren und Lampen empfiehlt ganz billig A. Necke in der Rathswaage.

Im Lehmannschen Garten No. 3 in Siebichenstein sind Pommeranzen und Apfelsinen frisch vom Baume zu haben.

Feinsten Punsch-Extract aus feinstem Jamaicum, als auch dergleichen vom feinsten Arrac bereitet, feinsten ganz alten Jamaica Rum und feinen Arrac, neues Gen. Citrouat, alle Sorten feine Thee's, Mal. Traubenrosinen, und Cigarren in sehr großer Auswahl in alter abgelagerten Waare empfehlen  
E. Kersten & Comp.

Taubstummen-Anstalt.

Die Bescherung für die Zöglinge der Taubstummen-Anstalt findet heute Abend 5 Uhr in dem Konferenzzimmer der Stadt-Bürger Schule statt. Alle geehrten Gönner und Freunde der Anstalt werden uns zu diesem schönen Feste herzlich willkommen sein.  
Halle, den 22. December 1840.  
Klog.

Ein Freigut im Delitzscher Kreis unweit Leipzig gelegen, mit schönen herrschaftlich eingerichteten massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 534 M. Feld (sicherer tragbarer Boden), 46 M. Gärten und zweischürigen Wiesen, soll mit complettem Inventario, als: 8 Pferden, 18 St. Rindvieh, 400 Schafen und der diesjährigen Erndte um den sehr billigen Preis von 21000 Thlr unter sehr vortheilhaften Bedingungen, eingetretener Verhältnisse halber, schleuniast verkauft werden. Näheres durch den Gutsbesizer Verlach in Priester bei Ellenburg.

Alle  
Bei K  
u. Col  
Der An  
allen Be  
gemessen  
gen; ent  
zum Ne  
mensfest  
Gebatter  
gen, De  
träge; C  
Gesellsch  
Geschäfte  
Beileidet  
plimente  
Nebst ein  
geln des  
Drei  
Pr  
Stui  
Pr  
Ueber  
Zeit diese  
hältnissen  
bens her  
tuge neu  
reichert  
und schön  
D  
Chem  
nach  
als e  
der  
ber  
Sto  
Die Glas  
Be  
Fam  
ich mein  
großen  
massives  
einem r  
ben, 4  
Gen, 2  
1 Brun  
Baum  
jedem b  
vorzüglic  
Sorten  
gutem C  
gungen  
her belli  
das Na  
Ne

## Allgemein beliebte Schrift.

Bei **Kümmel, Anton, Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

### J. J. Alberti's neuestes Complimentirbuch.

Der Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gebatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeugungen zc. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhang, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

**Dreizehnte Auflage. 8. geb.**

Preis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Stui-Ausgabe mit Goldschnitt.**

Preis 15 Sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannichfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch sauberen Druck und schönes Papier aus.

Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti“ gedruckt steht.

Stockholmer Punsch von feinem Arrac  
Die Flasche 14 Sgr. bei J. A. Pernice.

### Beachtungswerther Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber beabsichtige ich mein in Laucha an der Anstrut in der großen Salzgasse No. 127. belegenes gutes massives 2stöckiges Wohnhaus (bestehend in einem neuen Kaufladen, 4 heizbaren Stuben, 4 Kammern, mehreren Wöden, 4 Küchen, 2 Keller, Stallung in 5 Abtheilungen, 1 Brunnen, Thorfahrt, großen Hofraum, Baum- und Graben-Garten; eignet sich zu jedem beliebigen Geschäft, nebst 1 $\frac{1}{2}$  Acker vorzüglicher Lage und Boden, mit guten Sorten angeplanter Weinberg, (beides in gutem Stande) unter annehmbaren Bedingungen baldigt zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich zu mir zu wenden, um das Nähere darüber zu erfahren.

Nebr a, den 18. December 1840.

Ernst Werner,  
im goldenen Anker.

Vom allerfeinsten Uelzner Flach & U  
10 Sgr. und

dergl. Braunschweiger & U 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
empfyng wieder. Bei Entnahme mehrerer  
Pfund bedeutend billiger.

Moriz Förster,  
Steinweg Nr. 1730.

**Sämmtliche Material-Waaren,** als: **Kaffee, Zucker, Meis, Rosinen** zc. empfehle ich in schönster Qualität zu **gleich billigen Preisen**, wie solche in diesen Blättern stets ausgedoten werden, was ich meinen geehrten Abnehmern zur gütigen Beachtung hiermit ergebensst anzeige. Moriz Förster.

Citronat, fein Genueser, und  
Citronat in ramponirten Stücken zu  
äußerst billigen Preisen bei

Theodor Saalwächter.

Zum bevorstehenden Feste  
empfehle ich meine bekannten Wärmflaschen,  
inwendig mit Stützen, zum billigsten Preis  
und sind vorräthig beim

Zinngießer Zimmer.

Altes Zinn kaufe ich jetzt zum höchsten  
Preis.

Zinngießer Zimmer,  
Schmeerstraße Nr. 484.

Zinnfiguren in beliebiger Auswahl em-  
pfehle Zinngießer Zimmer,  
Schmeerstraße Nr. 484 und auf dem Christ-  
markt in der Klemmerreihe unter  
dem Roland.

Ein Freigut, mit jährlich 30 Thlr. Ab-  
gaben und 50 Thlr. Zins-Einnahmen, im  
Herzogthum Sachsen,  $\frac{3}{4}$  Stunden von ei-  
ner großen Stadt gelegen, ingleichen mit  
herrschaftlichen Gebäuden, großem Garten  
und dazu gehörigen 260 Morgen guten Fel-  
dern, inclusive 10 Morgen Wiesen, steht  
sofort für 5500 Thlr. mit vollstem Inven-  
tarium und Erndte zu verkaufen und mit  
2000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Nä-  
here Nachricht ertheilt der beauftragte Kom-  
missionair Supprian in Halle, Leipzi-  
gerstraße No. 316.

Durch den Ankauf eines auswärtig ge-  
legenen Grundstücks veranlaßt, beabsichtigt der  
Bäckermeister Hr. Gerlach sein in der Leip-  
ziger Vorstadt allhier sehr vortheilhaft gelege-  
nes Backhaus, welches ebenfalls mittelst des  
darin befindlichen schönen Ladens sich zur Be-  
treibung jedes Handels gut eignet, durch mich  
Unterzeichneten schleunigst mit 800 Thlr. An-  
zahlung zu verkaufen.

Supprian, Commissionair in Halle.  
Leipziger Str. No. 316.

**Eisenbahnpfeifen**  
in Form einer Locomotive, für  
Raucher ein interessantes Weih-  
nachtsgeschenk, empfiehlt  
F. A. Spieß.

Wegen des Festes ist Donnerstags den  
24. Dec. Braumbier in der Preßler-  
schen Brauerei zu haben.

Ananas = Punsch = Essenz in der be-  
liebten Qualität empfiehlt

F. Stahlshmidt.

In Leipzig bei Heinrich Hunger  
ist erschienen und in Halle in der Kümmel-  
schen Sort. - Bchdlg. vorräthig:  
Carlo Cosani.

Comus

oder

**Belustigungen**  
in dem Gebiete der natürlichen  
Magie und Taschenspielerkunst.  
2 Thle. Mit 9 Kpfrn. broch. 15 Sgr.

## Taschenbücher für 1841.

Bei Friedrich Wilhelm Pfautsch  
in Wien

ist so eben erschienen und in allen Buch-  
handlungen Deutschlands, in Halle bei  
C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

### Gedenke Mein!

**Taschenbuch für 1841.**

Zehnter Jahrgang mit sechs prachtvollen Kupfer- und Stahlstichen, und Novellen und Gedichten von:

Ludwig Bechstein, Agnes Franz,  
R. Kind, Chr. Kuffner, v. Le-  
vitschnigg, Friedrich Rückert,  
J. G. Seidl, Ludwig Storch,  
Ladislaus Tarnowski zc.

Gebunden in elegantem Pariserbände mit  
Goldschnitt und Etuis 2 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

### Gnauen.

**Taschenbuch für 1841.**

Dritter Jahrgang mit sechs prachtvollen  
Kupfer- und Stahlstichen, und Novellen  
und Gedichten von:

Ludwig Bechstein, W. Enk, A. v. Schaden,  
Willibald v. Schemnitz, J. G. Seidl, Adolf  
v. Tschabuschnigg, Ludwig Storch, J. N.  
Vogl, Hermann Waldow zc.

Gebunden in elegantem Pariserbände mit  
Goldschnitt und Etuis 2 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

### Iduna.

**Taschenbuch für 1841.**

Ein und zwanzigster Jahrgang mit sieben  
Kupfern und Novellen und Gedichten von:  
F. Fikinger, J. v. Großmann, J. J. Ham-  
nusch, Siegfried Kapper, R. Kind, Alexan-  
der Patuzzi, J. G. Seidl, J. P. Weiner zc.  
Gebunden in elegantem Pariserbände mit  
Goldschnitt und Etuis 1 Thlr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlauben wir uns unser Lager von  
**Bronze=, Crystall=, Neusilber=, Porzelain=, Parfümerie= und**  
**lackirten Waaren, Toilett= Gegenständen und Herren=**  
**Garderobe = Artikeln**

auf das **Angelegentlichste** zu empfehlen, da wir keine Mühe sparten, um dasselbe auf das **Reichhaltigste** mit dem **Neuesten** und **Geschmackvollsten** zu versehen.

Unser eifrigstes Bestreben wird sein, die uns gütigst **Beehrenden** in allen Hinsichten zufrieden zu stellen.

**Anthing & Comp.,**

am Markt No. 739.

Karl Willer, Erfinder des sogenannten schweizerischen **Saar-Kräuteröls**, dem hinsichtlich der Zweckdienlichkeit und der vielfältigen wohlthätigen Wirkungen desselben aus den verschiedensten Gegenden Europa's die vortheilhaftesten Zeugnisse zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Personen zugekommen, glaubte es seinem Fabrikate und seiner Stellung zum Publikum schuldig zu sein, dieselben von Zeit zu Zeit der Oeffentlichkeit zu übergeben. — Fortwährend erfreut sich derselbe eines steigenden Absatzes, und der öffentlichen Anerkennung solcher, welche die ersprießlichen Wirkungen seines Fabrikates durch eigene Erfahrung und Ueberzeugung zu beurtheilen im Falle sind. — Einen wiederholten Beweis für die Richtigkeit dieser seiner Angaben liefert nachstehende Abschrift, Schreibens des Herrn Ignaz Klein von Innsbruck, datirt vom 23. September laufenden Jahres, welches der Unterfertigte anmit der öffentlichen Würdigung übergiebt:

„Auf Ihre werthe Zuschrift vom 9. dies. Monats, sowie jene frühere (ebenfalls authentifizierte Zeugnisse der guten Wirkung Ihres Kräuter-Haar-Oels enthaltend), habe ich um so mehr mit Vergnügen erhalten, da ich auch in Tyrol, und zwar von Personen im hohen Alter, die zufriedensten Lobsprüche über sehr gute Wirkung Ihres Kräuter-Oels erhalten habe, so ich auch nicht unterlassen kann, Ihnen selbes in Wahrheit mitzutheilen und zu bestätigen.“

Nro. 768. Dem mir vorgewiesenen, den Poststempel „Innsbruck's" tragenden, an Herrn Karl Willer in Zurzach adressirten Originalschreiben wörtlich gleichlautend zu sein, beurlundet

Zurzach, am 10. Weinmonat 1840.

(L. S.)

Der Bezirksamtmanu:

Frey.

**Nöthige Bemerkungen.**

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch Nachpflanzungen dieses Oels zu täuschen, so sieht sich der Erfinder verpflichtet, auf folgende, die wirkliche Rechtheit dieses Oels beurlundende Kennzeichen aufmerksam zu machen, als: Jedem Fläschchen ist das königl. franz. Brevet-Patenschaft beigedrukt, und die unwickelte Gebrauchsanweisung nebst Umschlag mit dem königl. Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem ganz vorzüglich stärkenden, und in seiner genauen Anwendung sich stets bewährten Schweizer Kräuter-Oels ist die einzige Niederlage für Halle bei Herrn **Friedr. Wilh. Dalchow**, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Ein- sendung um 2 Fl. zu haben ist.

Zurzach in der Schweiz, den 14. December 1840.

K. Willer,

Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten Schweizer Kräuteröls.

Gleichzeitig empfehle ich meine Rechte Eau de Cologne von Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz in Eöln.

Friedr. Wilh. Dalchow.

Schöne Prunellen bei  
 C. G. Theune u. Brauer.

Mittwoch den 23. Dec. ist im Neuenwerk wie auch im Schwemmbrauhause Breihan zu haben bei Müller.

Zum 2ten und 3ten Weihnachtsfeiertag Musik und Tanzvergügen, wozu ergebenst einladet

Ferd. Schläck zu Reideburg.

Montag den 28. dieses sollen im Forste des Rittergutes Wegwitz einige hundert Stämme Eichen, Küstern und Aspen, größtentheils Werthholz, öffentlich meistbietend verkauft werden. Sollte die Auktion an diesem Tage nicht beendigt werden können, wird dieselbe den folgenden 29. fortgesetzt. Die Bedingungen können von heute ab und am Tage der Versteigerung bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Wegwitz, den 20. Decbr. 1840.

Der Amtmann Schwarzwälder.

Feine Liqueure, doppelte und einfache Aquavite, und Punsch-Extract eigener Fabrik in ganz reiner Qualität. Feine alte Jamaica-Rum's, Zucker-Rum, so wie inländische Rum's abwärts bis zu 10 Sgr. im Preise bei

C. A. Krammisch,  
 Leipzigerstraße No. 304.

Spiel-Karten, französische und deutsche, aus der Fabrik des Herrn E. T. Sutor in Naumburg zum Fabrikpreis bei

C. A. Krammisch.

Von Kornbranntwein in guter reiner abgelagerter Waare halte ich fortwährend Lager, und verkaufe an Wiederverkäufer bei ganzen Ordstößen aufs billigste.

C. A. Krammisch.

Von Bremer Cigarren in den beliebtesten Sorten halte ich fortwährend Lager und verkaufe auch diese mit ganz geringem Nutzen — wo es gilt der Concurrenz zu begegnen, selbst zum Einkauf.

C. A. Krammisch.

Von ganz alten gestochenen Barinas-Canaster in Rollen empfing ich neuerdings, und verkaufe denselben als Nebenartikel bei ganzen Rollen zur Auswahl und einzeln bis zum 1/2 Pfund äußerst billig.

C. A. Krammisch.

Beilage

## Deutschland.

Leipzig, d. 20. Dec. Wir haben gestern ein Fest gefeiert, bei welchem nicht nur die Universität und die hiesige gelehrte Welt, sondern überhaupt jeder Stand und im eigentlichen Sinne des Worts die ganze Stadt sich lebhaft theilte, zu dem von nah und fern die ausgezeichnetsten Männer herbeigekommen waren, und an dem wenigstens geistig die gesammte gebildete Welt mehr oder weniger Theil zu nehmen sich bestrebt hatte, wie dies zum Theil schon am Festtage selbst die vielen eingegangenen Zuschriften und Zusendungen bewiesen. Es galt, einem Manne von neuem den Lorbeer um die Schläfe zu winden, dem sich vor funfzig Jahren die erste Palme darbot. Es galt „dem großen und unsterblichen Manne Gottfried Hermann, dem erhabenen Meister der Philologie und dem Schöpfer der wahren Sprachforschung“, wie es in der demselben bei dieser Gelegenheit von der hiesigen Deutschen Gesellschaft überreichten Motivtafel hieß. Nachdem sich die Familie des Jubilar in dessen Wohnung versammelt, um ihm unter verschiedenen äußern Zeichen der Aufmerksamkeit ihre Glückwünsche darzulegen, erschienen schon vom frühen Morgen an in ununterbrochen sich drängender Folge die verschiedenen Deputationen aus der Nähe und Ferne. Die Reihe begannen die Abgeordneten der von dem Gefeierten begründeten griechischen Gesellschaft und des philologischen Seminars: hierauf folgte die Universität, welche nebst Weibgedicht eine in Beziehung auf das Fest geprägte Denkmünze überreichte, die auf dem Avers das wohlgetroffene Portrait Hermann's und auf dem Revers eine lateinische vom Professor Becker entworfene Inschrift enthielt; dann kamen die vier Facultäten, von denen die theolog. und die juristische dem Jubilar, der jedoch bereits schon früher von Rostock aus zum Doktor der Theologie ernannt worden war, die Diplome ihrer höchsten Würden, die medicinische eine Gratulationschrift, und die philosophische das prächtvoll gedruckte Jubeldiplom überreichten. Unter den übrigen zahlreichen Deputationen, die nun in bunter Reihe folgten, gedenken wir noch der „Leipziger Freunde Hermann's“, mit dem Kreisdirector Dr. v. Falkenstein an der Spitze, die eine mit Portraits gezierte, vortrefflich gearbeitete silberne Tabacksbüchse überreichte; der „Freunde Hermann's in Dresden“, der Deutschen Gesellschaft, welche den Jubilar unter ihren Ehrenmitgliedern zählt, der Thomasschule, des Stadtrathes zu Leipzig, der hallischen Universität, vertreten durch die Professoren Gesenius und Bernhardt, denen sich die Professoren Fritzsche und Blanc angeschlossen hatten (von den hallischen Abgeordneten wurde eine in Golddruck ausgeführte Motivtafel übergeben), des hallischen Pädagogiums, vertreten durch die Doctoren Eckstein und Dryander, der Landgeistlichen der Leipziger Ephorie, der Nicolaischule, der Buchhändler, die durch ein Schreibzeug von Silber und zwei silberne Girandolen ein Geschenk machten, der Landeschule zu Pforte, vertreten durch den Rector Kirchner, der Kreuzschule zu Dresden, des Gymnasiums zu Torgau, der Bürgerschule Leipzigs und vieler anderer Körperschaften. In Rücksicht der vielen theils persönlich überreichten, theils eingesendeten meist lateinischen Gedichte, Gratulationschriften und anderer dem Jubilar gewidmeten Werke wollen wir hier nur bemerken, daß Gesenius einen Theil seines „Thesaurus“, der Conrector Zahn einen Band seiner „Jahrbücher für Philologie und Pädagogik“, Dr. Eckstein von Halle eine „Vita Jacobsii“ (als eigens für diesen Tag verfaßte Gratulationschrift) überreichte. Gegen 2 Uhr Nachmittags fand zu Ehren des Jubilar ein glänzendes Gastmahl in den Sälen des Gewandhauses statt, an

welchem nächst den verschiedenen Deputationen und mehreren andern Fremden auch der Cultusminister v. Wietersheim Theil nahm. Der erste Toast, der natürlich dem Jubilar galt, wurde vom derzeitigen Rector Professor Drobisch ausgebracht und fand wegen seiner Angemessenheit, Klarheit, Präcision und wegen der Herzlichkeit, mit der er gesprochen wurde, den allgemeinsten Beifall. Zunächst ergriff der Minister v. Wietersheim das Wort; sein Trinkspruch war: „Dem Manne, der das Licht dem Alterthume geraubt, der Gegenwart spendet und der Nachwelt bewahrt, der mit attischem Geist und römischer Kraft deutsche Gemüthlichkeit eint! Er lebe hoch!“ Hierauf überreichten die Abgeordneten der „dresdner Freunde Hermann's“, der geh. Kirchenrath Dr. Hänel und der Consistorialrath und Hofprediger Dr. Franke, jener mit gewandter lateinischer Anrede, dieser mit deutscher Weibrede einen sehr schön gearbeiteten großen silbernen Becher, mit kostbaren Steinen verziert. Die Seidenwände des vergoldeten Bechers zieren in Medaillonform von mattem Silber als Hauptreliefs der Kopf des Homer und der tragischen Muse mit der Fackel; den Kopf des Deckels bildete eine sehr sinnig dargestellte Gule. Demnach sprach der Jubilar und forderte, nachdem er für die Ehre, die man ihm erweise, gedankt; die Versammlung auf, seine Lehrer Igen in Schulpforte und Keiz in Leipzig leben zu lassen, da, wenn irgend etwas Gutes an ihm sei, diesen beiden Männern er es zu verdanken habe. Sodann brachte der Consistorialrath Gesenius aus Halle der Universität Leipzig als Pflegerin der philologischen Wissenschaften und der Superintendent Dr. Großmann dem Jubilar als praeceptor Germanorum ein Hoch aus. Eine immer heiterere Stimmung verbreitete sich in der Gesellschaft, als das Musikcorps mehre Melodien alter Studentenlieder spielte und endlich in die des Gaudeamus überging, in welche die Versammlung einfiel mit einem eigens zu diesem Zweck von E. F. Haupt in Bittau gedichteten Liede. Immer rascher folgten sich jetzt die Toaste; lateinisch sprachen noch die Rectoren der beiden hiesigen gelehrten Schulen, die Professoren Stallbaum und Nobbe; doch schon wollte das Lateinische bei der gemischten Gesellschaft keinen Anklang mehr finden, wie viel weniger konnten dies die griechischen Verse, in welchen ein Mitglied der griechischen Gesellschaft zu einem Hoch auf den Jubilar die Versammlung aufforderte; sehr weislich kehrte man nun zu der deutschen Sprache zurück, in der mit seinem Takt der Rector begonnen hatte. Domherr Günther ließ den Jubilar als Familienvater leben, und dieser sah sich wiederholt genöthigt, in seiner bescheidenen Weise das Wort zu ergreifen, um gegen Einzelne wie gegen die Gesammtheit, da ja geradezu Alle sich vereint hätten, die Freude dieses Tages ihm zu erhöhen, seinen Dank auszusprechen. Später sprachen noch die Professoren Haffe, Lindner, Dr. Bauer und Oberlehrer Köchly von Dresden; Professor Krehl brachte der Regierung und deren Repräsentanten, der Kirchenrath Meißner dem Stifter der griechischen Gesellschaft ein Hoch aus. Den meisten Beifall fanden indes jetzt die launigen Toaste, so namentlich die vom Professor Wachsmuth und vom Hofrath Heinroth. Letzterer machte darauf aufmerksam, wie Hermann seine Kritik begonnen habe: „In meinem funfzehnten Jahre übergab ich ihm meine Gedichte, die ich drucken zu lassen beabsichtigte; er strich sie insgesammt, nur eins von meinen Gedichten aus jener Zeit ist gedruckt erschienen, und zwar deshalb, weil ich es ihm nicht zeigte.“ Es war das Lied am Tage seiner Disputation De fundamento juris puniendi, den 17. Oct. 1793. Indessen war das neugedruckte Lied vertheilt worden, und mit wahren Enthusiasmus sang die Versammlung die Schlußstrophe:

„Du kennst uns, o Hermann, Delus Freunde,  
Und Dich, Dich kennen wir.  
Dies sei genug, Was uns mit Dir vereinte,  
Das fühlst Du selbst in Dir.“

Nachdem noch der Superintendent Dr. Großmann dem König ein Hoch ausgebracht, welches lange und anhaltend von den lebhaftesten Zeichen lauter Freude begleitet war, hatte das Fest sein Ende erreicht; auf den Lippen des Domherrn Schilling erstarb das der Universität Halle gewidmete Hoch, und mit ihm gewiß noch viele andere, in dem allgemeinen freudigen Entzücken der bewegten Menge. Am Abende hatten sich etwa 200 Studierende zu einem Fackelzuge, bei welchem sie die Fackeln selbst trugen, vereinigt, um auch in dieser Form ihre Theilnahme an den Tag zu legen.

### Frankreich.

Telegraphische Depesche. Paris, d. 15. Dec. um 5 Uhr Abends. Der Minister des Innern an den Hrn. Präfekt des Unterheins. Straßburg, d. 16. Dec., 3 Uhr Abends. Die Feierlichkeiten der Beisetzung der Asche des Kaisers hat heute bei einem ungeheuern Zusammenfluß der Bevölkerung stattgefunden. Alles ist in der größten Ordnung vorübergegangen.

Paris, d. 16. December. Da die Leichenfeier ohne einen lärmenden Zwischenfall vorübergegangen ist, so mußte man heute auf eine Haufe gefaßt sein; und in der That ist die Rente in bedeutender Haufe eröffnet worden; aber die Course haben sich nicht gehalten und sogar in Vergleich mit der ehegestrigen Börse eine Paiffe erlitten. Es hieß, die Sprache der englischen Journale laute sehr herausfordernd und die Regierung habe beunruhigende Nachrichten über die Rüstungen in Deutschland erhalten. (Doch nur die, daß man sich hier gegen die Rüstungen Frankreichs vorsehen dürfte.)

Der König hat nicht den Weg über den Pont de la Concorde eingeschlagen; man ist vielmehr über den Karousselplatz aus dem Mittelpforten gefahren, hat den Weg über die Brücke der heiligen Väter eingeschlagen, und ist an dem linken Seinerufer zu den Invaliden hinabgefahren. Die Eskorte des königl. Wagens, in welchem sich K. M., der Kronprinz und Mad. Adelaide befanden, bestand aus starken Detaschements des reitenden 10. Chasseurregiments und der Kavallerie der Nationalgarde. Der Polizeipräsident, Herr Gabriel Delessert, ritt in großer Uniform an einem Schlage des königl. Wagens. — Niemals hat man eine solche Menschenmasse in den elyäischen Feldern beisammen gesehen; aber man muß eingestehen, daß aller Orten eine unmöglich zu beschreibende Unordnung herrscht: die Regimenter, die Nationalgarde, die Artillerie, Alles steht durcheinander, und es ist nicht abzusehen, wie man sich aus solcher Verwirrung herausziehen will.

Um 2 Uhr Mittags hielt der Leichenwagen vor dem Haupteingang des Hotels der Invaliden. Der König empfing den Sarg am Eingange des Kirchenschiffs, der Prinz von Joinville übergab denselben, indem er seinen Degen zur Erde neigte, mit den Worten: „Ich übergebe Ihnen die Leiche des Kaisers Napoleon.“ Der König antwortete: „Ich empfangen sie im Namen Frankreichs.“

Das Hotel der Invaliden wird 40 Tage lang geöffnet bleiben.

Die Begräbnisfeier Napoleon's ist keineswegs ganz ohne Störung geblieben. Aus mehreren Legionen der Nationalgarde erschollen Rufe gegen die Minister, besonders gegen Hrn. Guizot, sowie auch gegen die detachirten Forts. Etwa 3000 junge Leute zogen, die Marschallische singend, vor das Hotel des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und riefen: „Nieder mit Guizot! Nieder mit den Verräthern! Nieder mit den Eng-

ländern!“ Dann begaben sie sich zur Vendômestraße und umtanzten diese trotz der starken Kälte, bloßen Hauptes, unter dem Ruf: „Es lebe der Kaiser!“

Telegraphische Depesche: London, d. 13. Dec. 4 Uhr Abends. Der Marschall Balle an den Präsidenten des Konseils. Algier, d. 8. Dec. Die Provinz Algier ist ruhig. In der Provinz Oran hat General Lamoricière einen neuen Streifzug unternommen, der vollkommen gelungen ist. Der Briefcourier von Bona ist noch nicht eingetroffen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Dec. Die Wahl des General Harrison zum Präsidenten der Vereinigten Staaten wird von der hiesigen Presse als ein für England günstiges Ereigniß angesehen. Der Morning Herald behauptet, van Buren sei der Todfeind Großbritanniens gewesen; er habe an der Spitze jener Verschwörungen gestanden, deren Zweck sei, die Englischen Gläubiger um ihre Forderungen zu hintergehen; er habe die Kanadische Insurrection unterstützt und in dem Streit über die nordwestliche Gränze den gerechten Ansprüchen Englands sich hartnäckig widersetzt. General Harrison sei das Gegentheil van Buren's, indem soziale Reformen, wie sie der Letztere beabsichtigt, durchaus nicht in seinem Geschmack lägen und seine Grundsätze sichere Bürgen für das Gedeihen der Vereinigten Staaten und für das engere Aneinanderschließen Englands und der Vereinigten Staaten wären. Der Morning Chronicle erscheint jenes Ereigniß hauptsächlich für die Handelsverhältnisse zwischen beiden Ländern als wichtig, da die neue Verwaltung ein neues Finanzsystem vorbereiten werde, dessen günstiger Einfluß sobald dasselbe von Erfolg gekrönt werde, auf Europa nicht ausbleiben dürfte; doch warnt dieses Blatt die Amerikaner, sich nicht kopfüber in Veränderungen zu stürzen, sondern mit Klugheit und Vorsicht dabei zu Werke zu gehen.

London, d. 14. Dec. Die Journale melden, Palmerston werde, bei Gelegenheit der Taufe der königlichen Prinzessin, zum Marquis erhoben werden.

Es wird hervorgehoben, daß sich in der Bekanntmachung hinsichtlich der Prorogation des Parlaments und der Einberufung desselben auf den 26. Jan. der ganz ungebräuchliche Ausdruck befinde, daß das Parlament sich an diesem Tage „zur Erledigung verschiedener dringender und wichtiger Geschäfte“ versammeln solle. Diese Phrase, die bei früheren Gelegenheiten nicht in diesen Bekanntmachungen enthalten war, soll auf ausdrücklichen Befehl der Regierung darin aufgenommen worden sein.

### Türkei.

Der Globe meldet, nach Briefen aus Beyrut vom 18 Nov., die Stadt Jerusalem sei unter türkische Herrschaft zurückgekehrt. Die Einwohner, den Richter an der Spitze, haben die ägyptische Garnison zu Gefangenen gemacht.

### Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 20. bis 21. December.  
Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Salisch a. Erfurt. Hr. Partik. v. Schneid a. Berlin. Hr. Kaufm. Eiserhardt a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Studing a. Bennishausen. Hr. Kaufm. Bartsch a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Degmann a. Gotha. Hr. Kaufm. Lewy a. Leipzig.  
Stadt Zürich: Hr. Major v. Einsingen a. Dresden. Hr. Leut. v. Einsingen a. Torgau. Hr. Kaufm. Reifner a. Mühlhausen. Hr. Kaufm. Haberland a. Mucrona. Hr. Kaufm. de Rose a. Lille. Hr. Kaufm. Soder a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Behr a. Heidingsfeld. Hr. Amtm. Käsemacher a. Raschwitz.  
Goldnen Ring: Hr. Decon. Lenz a. Genthin. Hr. Kaufm. Lüders a. Pödenburg. Hr. Kaufm. Dettmann a. Berlin.  
Schwänen: Die Hrn. Leut. v. Diege u. v. Hoffmann a. Meiß.  
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Rothe a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Reichardt a. Bamberg. Hr. Förster Perl a. Gräfenhagen. Hr. Gymnas. Rabe a. Leipzig. Hr. Gastgeber Ellwig a. Schwabitz.